

Geleitwort

Chinesisch ist in Deutschland immer noch eine exotische Sprache. Zwar hat sich inzwischen herumgesprochen, dass man nicht nur die klassische chinesische Schriftsprache, sondern auch die moderne Umgangssprache durchaus erlernen kann, doch begegnet man denjenigen, die sich auf dieses Abenteuer einlassen, immer noch mit einer Mischung aus Respekt und Verwunderung. Dabei ist die moderne chinesische Umgangssprache gar nicht so schwierig, wie die meisten denken, ja, es gibt sogar Sprachwissenschaftler in China und Sprachdidaktiker im Westen, die hervorheben, das Chinesische sei an sich so leicht, dass es sich viel eher als Englisch als lingua franca anbiete. Schließlich kennt das Chinesische weder Konjugation noch Deklination, das Pauken von unregelmäßigen Verben und unzähligen Deklinationen, das manch einen in der Schulzeit geplagt hat, entfällt damit. Trotzdem kann man sich im Chinesischen präzise ausdrücken, problemlos Neologismen in die Sprache integrieren, ohne ihr den besonderen Charakter zu nehmen. Radio heißt da nicht wie in vielen anderen Sprachen radio, sondern Maschine zum Tonempfang, shouyinji, Fahrrad nicht bicyclette oder bicycle, sondern Selbstbewegungsmaschine. Wem sollte es da schwerfallen, ad hoc ein Wort für Computer zu erfinden, ganz einfach: diannaο oder elektronisches Gehirn.

Und dennoch, das Argument von der leichten Erlernbarkeit des Chinesischen scheint nicht zu überzeugen. Denn an erster Stelle steht ihm die Komplexität der chinesischen Schrift entgegen, schließlich, so wird zu Recht entgegnet, braucht der Sprachlerner des Chinesischen mindestens genauso viel Zeit, um seinem Hirn die chinesischen Zeichen nahezubringen, wie im Falle der anderen Sprachen für die Deklinationen und Konjugationen. Auch, so entgegnet die Kenner der Materie, ist es vielleicht gar nicht so leicht, eine Sprache zu erlernen, deren grammatikalisches Regelwerk sich auf ein Minimum reduziert, die dafür aber mit allzu vielen Idiomen und Pragmatismen aufwartet. Chinesisch ist ein Fass ohne Boden, kaum einer wagt zu behaupten, sich in dieser Sprache wirklich zu Hause zu fühlen.

Aus sprachdidaktischer Sicht sind beide Argumente als richtig zu bezeichnen: Das Chinesische ist zugleich leicht und schwer. Der entscheidende Schritt zur Lösung des Problems liegt in der Auswahl einer adäquaten Didaktik zur Vermittlung des Sprachausschnittes, der von den Lernenden gewünscht und gebraucht wird. Das Chinesische ist nämlich nicht exotisch und schwer erlernbar, weil es besonders kompliziert und schwer verdaulich wäre, es steht vielmehr in schlechtem Rufe, weil wir erst langsam lernen, eine dieser Sprache und ihren Besonderheiten entsprechende Didaktik zu entwickeln.

Zunächst hieß es, Chinesisch sei so seltsam, dass nur Chinesen es nicht-chinesischen Sprachlernern beibringen könnten. Doch unsere chinesischen Lehrer lebten so sehr in ihrer Welt, dass sie sich gar nicht vorstellen konnten, wie viel uns ihre Methoden an kulturellem Einfühlungsvermögen, Geduld und Duldsamkeit abverlangten. Dieser Sprachunterricht war eher eine Form von Akkulturation denn ein effektives Unternehmen in Hinblick auf das Lernziel Chinesisch. Und da die meisten Lehrer so lehren, wie sie selbst einmal gelernt haben, waren die ersten westlichen Dozenten auch eher ein Abbild der Welt des konfuzianisch geprägten Lernens denn Vorreiter der modernen westlichen Sprachdidaktik.

Die beiden Autoren des vorliegenden Sprachbuches sind diesen Niederungen weit entflohen: Sie haben begriffen, dass die Lösung des Problems nicht nur in der Zusammenarbeit von Lehrendem und Lernendem, von Chinesen und Deutschem liegt, sondern auch in der Kombination von Sprachpraxis und Theorie, von Didaktik und Pragmatik und letztlich im Mut zur strengen Selektion. Der eine ist Chinese, hat in China und außerhalb Ausländern das Chinesische beigebracht, selbst aber auch Sprachlernerfahrung; der andere hat Chinesisch in Deutschland und China gelernt, um nun, am Ende eines langen und mühsamen Weges, nach anderen Möglichkeiten Ausschau zu halten. Wichtig ist dabei auch, dass beide mit den Wünschen und Bedürfnissen der diesem Sprachlernbuch zugeordneten Zielgruppe auf das Beste vertraut sind. Denn Chinesisch an der Universität zu lernen oder es sich, oft neben einem anstrengenden Beruf, lange nachdem man die letzten hoffentlich positiven Sprachlernerfahrungen

bereits hinter sich hatte, nachträglich anzueignen, das stellt Lernende und Lehrende vor Probleme, die sich nicht auf die oben beschriebene Besonderheit des Chinesischen beschränken. Hier müssen in der Praxis des Unterrichts Lösungen ausprobiert und Entscheidungen gefällt werden, die nach mehrfacher Erprobung erst den Anspruch erheben können, allgemeingültig zu sein.

Das so entstandene Sprachbuch ist, wen wundert's, meilenweit von dem entfernt, was ich einst in den Händen hielt, als ich mich mit den Anfängen des Chinesischen beschäftigte. Und damit wird es nicht nur hoffentlich die Bedürfnisse der wachsenden Gruppe von Sprachlernern erfüllen, die beruflich heute schon das Chinesische so dringend brauchen wie andere das Englische oder Französische, sondern es wird seine Funktion auch dort erfüllen, wo es dazu beiträgt, dem Chinesischen die Aura des Exotischen und Unerlernbaren zu nehmen. Nur wenn immer mehr Pioniere mit der Hilfe didaktisch gut konzipierter Sprachlehrbücher merken, wie leicht das Chinesische ist, werden sie immer mehr Menschen davon überzeugen können, dass sie den sich täglich vermehrenden Kontakten zur chinesischen Welt entsprechend diese – im Übrigen, wie ich meine, wunderschöne – Sprache lernen müssen und können: wie alle anderen weltweit verbreiteten Sprachen auch.

Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Professorin der Modernen Sinologie, Universität Wien

Vorwort der Autoren

Umgangschinesisch effektiv ist ein Intensivkurs der chinesischen Umgangssprache. Er richtet sich in erster Linie an Fachkräfte aus Wirtschaft und Industrie, die kurzfristig beruflich nach China reisen müssen oder bereits dort leben und arbeiten. Das Buch eignet sich aber ebenso für jeden, der sich mit Hilfe eines Lehrers oder im Selbststudium Grundkenntnisse des Chinesischen aneignen will. Lernende, die bereits Vorkenntnisse besitzen, können mit dem Kurs ihre Sprachfähigkeit weiter ausbauen. Die Gesamtlerndauer beträgt bei einer gründlichen Durcharbeitung sämtlicher Lektionen 100–120 Stunden. Ein Übungsheft mit 2000 unterschiedlichen Übungen steht zur Verfügung.

Der Kurs beruht auf langjährigen Unterrichtserfahrungen der Verfasser. Sein Hauptziel ist es, jedem Benutzer soviel der chinesischen Umgangssprache zu vermitteln, dass er oder sie – mit Hilfe von etwa 1400 erworbenen Wörtern und Wendungen – in allen wichtigen Alltagssituationen in China «sprachlich überleben» kann. Dieses Ziel wird durch die starke kommunikative Ausrichtung des Kurses und Vergleiche zwischen Muttersprache und Fremdsprache gewährleistet. Ein großer Teil der szenischen Dialoge wurde im Hinblick auf die Hauptzielgruppe in ein vorwiegend betriebliches Umfeld gesetzt.

Um den Einstieg in die Sprache zu erleichtern, brauchen keine Schriftzeichen gelernt zu werden, denn sämtliche Lektionen basieren auf der Umschrift Hanyu Pinyin, die sowohl im Text- als auch im Übungsteil verwendet wird. Für alle diejenigen Benutzer jedoch, die sich entweder einige häufig benutzte Zeichen aneignen oder bereits bestehende Chinesisch-Lesekenntnisse ausbauen wollen, ergänzt Umgangschinesisch effektiv 2.0 erstmals alle Zielsätze, Dialoge, Vokabeln und Wortfelder mit den entsprechenden Schriftzeichen.

Der Benutzerfreundlichkeit halber wurden für die Anordnung, die Schreibweise der Umschrift sowie die Erklärungen in manchen Punkten besondere Regelungen getroffen. So stehen etwa elementare, aber etwas schwierigere Ausdrücke als Redewendungen ohne weitere grammatische Erklärung bei den Vokabeln, oder es wurden für einige ursprünglich neutrale Töne bestimmte feste Töne gesetzt. Zu allen Zielsätzen und Dialogen gibt es eine deutsche Übersetzung. Am Schluss des Buches finden sich ein chinesisches und ein deutsches Wortverzeichnis.

Dieser Sprachkurs orientiert sich an der vom Europarat entwickelten Waystage-Liste der Sprachfunktionen.

Heidelberg / München, März 2015

编者前言

《汉语口语强化教程》是一套初级教材，由一本课本、一本练习册和语音光盘组成，供短期内前往中国的德语国家人员、以及希望在初学阶段先提高口语能力的学习者使用，也可以作为非专业汉语课（如大学公共汉语课、Volkshochschule等）教学用书，学习时间为100—120小时。

本书共有17课，每课分课文和练习两部分，其中课文部分包括基本句型、对话 A 和 B、生词和词组、注释、扩充词语；练习部分有多种结构性与交际性练习，部分练习附有答案。在课文教学前有语音练习，重点训练对德语背景学习者较难的发音。语音练习和课文配有语音光盘。语言学习需要大量操练，为此除课本中的练习外，本书还专配一本练习册，有各种练习、阶段复习和总测验共2000题，以巩固复习所学的知识，同时也为教师备课提供更多的选择。

为帮助学习者在到中国后的最初阶段能“生存下去”，本书教学以口语表达为主，从简出发，从实用出发，讲授的都是最需要的口语。本书主要借助拼音教学，汉字仅出现在课文和生词部分，供参考学习。语音练习侧重德语母语学习者发音较难的声母和四声训练；部分初级阶段较难掌握的轻声仍标上原有声调；课文内容围绕日常生活话题，所有课文都是情景对话，个别场景有企业的特点；课文与译文并列，便于学习者随时对照；对一些日常套语不作语法分析，只在生词和词组中列出；语法和句型讲解去繁就简，侧重汉德两种语言结构的对比；每课均附有与课文内容有关的“词汇场”（扩充词语），学习者可以“顺便”熟悉更多的词汇；各种练习旨在加强训练，以达到能进行简单交际的目的。学完本教程，学习者可以初步掌握1400个左右的日常生活口语所需的基本词汇和用语。

为了使教与学更有成效，在使用本书前最好先了解一下教材的结构安排，认真阅读德文的“教学建议”（Hinweise für Lernende und Lehrende）。在此，还有几点教学上的建议：一）语音操练可以在开始阶段集中进行，也可以与前面几课的讲授并行，即每次讲课文时花一部分时间作语音练习，本教材编者在教学时采用的是后一种方法。二）尽管本教材讲授的是口语，教师仍可以酌情介绍一些最常用的汉字，为学习者以后在实际环境中可能的需要或进一步的学习打下基础。

本教材是编者在德国 BASF 公司语言中心和曼海姆大学公共汉语课长期授课的基础上编写的，在编写过程中曾得到海德堡大学汉学系和上海外国语大学对外汉语系部分教师及各方面人士的热情指导和帮助，BASF 公司和曼海姆大学的学员也从学习角度提了不少建设性意见，德国 BASF 公司和 BMW 公司还提供了一些照片，使本书增色不少。本书自1998年初版以来，根据不少使用者的反馈和建设性意见，曾多次更新内容，这次又作了较大程度的改版。编者欢迎使用者继续提出批评、建议和要求。

为了帮助老师们更好地备课，本书编者还撰写了中文版的教师参考材料，对每课课文的教学要点、课文与课文之间的呼应和联系等，做了详尽的介绍。这份材料可以在本书出版社网页上免费下载、打印。www.schmetterling-verlag.de

1998-2015 年于海德堡 / 慕尼黑

为了帮助老师们更好地备课和组织教学，老师们可以在 Schmetterling 出版社网页免费下载打印《教学参考材料》(teacher's book)，该材料主要介绍每课课文的语法和词汇要点，以及一些语法和词语在前后课文中的联系，并针对德语母语者经常出现的错误提出教学建议。本文件是用中文写的，地址如下：

www.schmetterling-verlag.de → 在上面横栏中点击 Sprachen → 在中间 Themenbereiche 点击 Chinesisch → 在中间 Themenbereiche 点击 Umgangsschnesisch effektiv → 点击 Umgangsschnesisch effektiv 2.0 → 点击右边 Weitere Downloads

Danksagung

Im Verlauf der Entstehung dieses Buches haben wir von verschiedensten Seiten Ermunterung und tatkräftige Unterstützung erhalten. Unser aufrichtiger Dank gilt daher im Besonderen:

Frau Professor Weigelin-Schwiedrzik vom Sinologischen Seminar der Universität Wien, vormals Universität Heidelberg. Sie hat das Manuskript durchgesehen, wertvolle Vorschläge zur Verbesserung gemacht und hat, was uns besonders freut, ein Vorwort für das Buch geschrieben.

Frau Brexendorff vom Sinologischen Seminar für die Manuskriptdurchsicht und viele kritische Einwände.

Herrn Professor Huang Jincheng vom Seminar für Chinesisch als Fremdsprache an der International Studies University in Shanghai. Er hat das Buch von Anfang an betreut. Wir verdanken ihm viele weiterführende Anregungen.

Den Professoren Li Wenqi, Zhou Shangzhi, Frau Ben Aijun und Herrn Ge Zhonghua vom gleichen Seminar. Während ihrer Zeit als Gastdozenten in Heidelberg haben sie ebenfalls viele wichtige Verbesserungsvorschläge gemacht.

Wan Jinglei, Zhou Fan und Zhu Fuhua, die nicht wenig Energie in das Buch gesteckt haben.

Herrn Professor Dou Hui, Herrn Dr. Andreas Felske und Herrn Liu Jian für viele Fotos, die sie eigens für das Buch in China gemacht haben.

Den Presse- bzw. Kommunikationszentren der BASF AG und der BMW Brilliance Automotive Ltd. für die Erlaubnis zum Abdruck von chinabezogenem Bildmaterial. Dem Verlag La Compagnie für die Genehmigung zum Abdruck des chinesischen Horoskops.

Herrn Tobias Kegler (www.tobiaskegler.com) und Frau Veronika Köppl für ihre wunderbaren Bilder aus dem chinesischen Alltag.

Frau Utili vom Studium Generale der Universität Mannheim sowie Frau George und Frau Vukic vom BASF Sprachzentrum für ihre Ermunterung, das Manuskript als Lehrmaterial an den beiden Sprachzentren zu verwenden.

Werner Armbruster, Dr. Ruth Büllsbach, Andrea und Michael Dries, Anke End, Luc Guns, Andreas Huber, Frieder Kurz, Thomas Lanzerath, Johanna Meyer-Alber, Tomke Prey, Yvonne Simonis, Rainer Thoma, Susanne Vollrath, Dr. Klaus Welsch und Christoph Werwie von der BASF sowie Matthias Pitz, Susanne Wagner, Cindy Waluja, Gabriele Wang und Simone Wunderle von der Universität Mannheim. Sie haben als erste Benutzer des Lehrmaterials vom Standpunkt der Lernenden aus gute Vorschläge gemacht.

Wir bedanken uns beim Konfuzius-Institut an der Universität Heidelberg für didaktische Hinweise und die Empfehlung unseres Buches.

Zudem bedanken wir uns noch bei Frau Professorin Barbara Mittler vom Heidelberger Sinologischen Institut.

Die Verfasser